



### **Kommunikation Motorsport**

Eva-Maria Veith

Telefon: +49 (0)841 89-33922

E-Mail: [eva-maria.veith@audi.de](mailto:eva-maria.veith@audi.de)

[www.audi-motorsport.info](http://www.audi-motorsport.info)

[www.audi-newsroom.de](http://www.audi-newsroom.de)

## **Audi in Le Mans: aktive Sicherheit im Fokus**

- **Digitaler Rückspiegel lässt toten Winkel verschwinden**
- **LED-Scheinwerfer mit Matrix-Beam-Prinzip definieren neuen Standard**
- **Zusatzfunktionen am Lenkrad als wertvolle strategische Hilfe**

**Ingolstadt, 6. Juni 2013 – Noch zwei Wochen bis zum 90. Geburtstag der 24 Stunden von Le Mans. Die passive Sicherheit eines Autos schützt den Fahrer bei einem Unfall vor Verletzungen und hilft, Aufprallenergie zu absorbieren. Längst aber gewinnt auch die aktive Sicherheit im Rennsport an Bedeutung. Moderne Assistenzsysteme wie die des Audi R18 e-tron quattro entschärfen Gefahrensituationen schon im Vorfeld.**

Audi-Kunden wissen die Hilfen im Alltag längst zu schätzen: Der Audi side assist erleichtert den Spurwechsel; Audi pre sense hilft, Unfälle zu vermeiden; der Nachtsichtassistent markiert Fußgänger – um nur einige Beispiele zu nennen. Für den Rennsport ist allerdings nicht das gesamte Spektrum der Technik geeignet. So wird von Rennfahrern erwartet, dass sie ihr Talent am Lenkrad beweisen und ihnen die elektronischen Assistenten nicht die spannendsten Aufgaben abnehmen.

Dennoch ergeben sich bei Audi auch im Hinblick auf Assistenzsysteme neue Synergien zwischen Serie und Rennsport:

- In der Lichttechnologie steigerte Audi seine Leistungsfähigkeit im LMP-Rennsport seit 2006 bei der Leuchtweite um 85 Prozent. Bei der Nachtfahrt in Le Mans profitieren die Fahrer heute von einem über 800 Meter langen Lichtstrahl. Jeder Scheinwerfer besteht aus acht LED-Einheiten. Inzwischen erlaubt das Matrix-Beam-Prinzip, das Licht in einzelne Segmente aufzuteilen. Im Serienauto ist damit blendfreies Fahren mit Fernlicht möglich. Im Rennwagen setzt Audi die Technik als Kurvenfahrlicht ein: Die LEDs auf der Kurvenaußenseite werden heruntergedimmt, die auf der Kurveninnenseite leuchten heller. Dabei spürt der Fahrer deutlich, dass die Fahrbahn in seiner Blickrichtung besser ausgeleuchtet wird.



- Der Audi R18 e-tron quattro verfügt über einen digitalen Rückspiegel. Da bei einem geschlossenen LMP-Modell die hintere Seite des Monocoques zum Motorraum hin ohne Scheibe ausgeführt ist, kann kein konventioneller Spiegel verwendet werden. Eine kleine Kamera ist oberhalb des Fahrers auf dem Dach montiert und nach hinten ausgerichtet. Sie erfasst den rückwärtigen Verkehr mit einem Öffnungswinkel von 60 Grad. Das elektrische Signal wird an einen Bildschirm im Cockpit übertragen. Innovativ ist die AMOLED-Technologie des Bildschirms. Die Abkürzung steht für Active Matrix Organic Light Emitting Diode, also eine organische Leuchtdiode mit Aktiv-Matrix-Technik. Im Vergleich zu einem Flüssigkristall-Display ist der Kontrast zehnmal besser und der Energieverbrauch um 30 Prozent geringer. Bei 6,8 Zoll Bildschirm-Diagonale besteht der Schirm aus 600.000 Pixeln. Jedes Pixel ist einzeln ansteuerbar. Die Rennfahrer profitieren von dem System vielfach: Der Schirm bleibt vibrationsfrei, ein Spiegel nicht. Der tote Winkel hinter dem Auto ist verschwunden. Beim Überrunden können die Fahrer besser einschätzen, wann sie die Linie wechseln können. Und im Zweikampf ist erkennbar, ob ein Konkurrent von links oder rechts angreift. Audi erprobt den digitalen Spiegel bereits im R8 e-tron. Das System besitzt das Potenzial, künftig auch im Straßenverkehr eingesetzt zu werden.
- Mit seinen Zusatzfunktionen wird auch das Lenkrad bei der heutigen Strategie im Rennsport zu einem wichtigen Assistenzsystem. 13 Druckknöpfe sind auf der Vorderseite angeordnet. Über diese lassen sich beispielsweise die Bremskraftverteilung, die Traktionskontrolle, der Funk, die Getränkezufuhr, der Anlasser und Elektronik-Funktionen regeln. Hinzu kommen fünf Drehschalter, mit denen der Fahrer die Kennfelder für den Motor und die Schlupfregelung beeinflusst. Zentral im Blickfeld ist eine digitale Anzeige für absolute Rundenzeiten, Zeiten in Streckensektoren, die Differenz zu bereits gefahrenen Rundenzeiten oder die Luftdrücke in den Reifen. Ergänzt wird sie durch Alarmfunktionen. Über Sprechfunk tauschen Fahrer und Boxenmannschaft rasch wesentliche Informationen wie etwa taktische Entscheidungen aus. Sie erlauben es dem Fahrer, schnell zu reagieren und beispielsweise bei nachlassender Fahrbahnhaftung über die Lenkradfunktionen das Fahrverhalten zu beeinflussen. Längst erleichtern Lenkräder mit Zusatzfunktionen auch den Alltag vieler Audi-Kunden.

„Unsere Rennfahrer haben die ständigen technologischen Verbesserungen so sehr zu schätzen gelernt, dass sie auf moderne Assistenzsysteme nicht mehr verzichten wollen“, erläutert Audi-Motorsportchef Dr. Wolfgang Ullrich. „Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur aktiven Sicherheit. Und da Le Mans längst ein Sprint geworden ist, helfen die Systeme auch beim Kampf um jede Sekunde.“

– Ende –



Der Audi-Konzern hat im Jahr 2012 1.455.123 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. 2012 erreichte das Unternehmen bei einem Umsatz von € 48,8 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,4 Mrd. Audi produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Changchun (China) und Brüssel (Belgien). Der Audi Q7 wird in Bratislava (Slowakei) gefertigt. Im November 2012 startete nach Audi A4, A6 und Q5 die CKD-Produktion des Audi Q7 in Aurangabad in Indien. Seit 2010 fährt der Audi A1 und seit 2012 der neue A1 Sportback im Werk Brüssel vom Band. Der Audi Q3 wird seit Juni 2011 in Martorell (Spanien) produziert. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Märkten weltweit tätig. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. (Győr/Ungarn), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien), die AUDI BRUSSELS S.A./N.V. (Brüssel/Belgien), die quattro GmbH (Neckarsulm) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Audi beschäftigt derzeit weltweit mehr als 70.000 Mitarbeiter, davon rund 50.000 in Deutschland. Um den „Vorsprung durch Technik“ nachhaltig zu sichern, plant die Marke mit den Vier Ringen bis 2015 insgesamt rund € 11 Mrd. zu investieren, überwiegend in neue Produkte und den Ausbau der Produktionskapazitäten. Aktuell erweitert Audi seinen Standort in Győr (Ungarn) und produziert ab Ende 2013 auch in Foshan (China) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko).

Audi steht zu seiner unternehmerischen Verantwortung und sieht nachhaltiges Handeln nicht nur als Basis für wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch als Voraussetzung für eine lebenswerte Zukunft künftiger Generationen. Daher hat das Unternehmen Nachhaltigkeit als Maßgabe für Produkte und Prozesse strategisch verankert. Corporate Responsibility umfasst verbrauchsarme Produkte, ressourceneffiziente Produktionsprozesse, eine zukunftsfähige und faire Personalpolitik, ein wirksames gesellschaftliches Engagement und insgesamt verantwortungsvolles Wirtschaften. So erhält der Anspruch „Vorsprung durch Technik“ neue Dimensionen, die weit über die Produkte hinaus gehen. Das große Ziel lautet CO<sub>2</sub>-neutrale Mobilität.